

### Das Europäische Sicherheits- und Verteidigungskolleg

Kautny, Nieves Erzsebet

Veröffentlichungsversion / Published Version  
Arbeitspapier / working paper

#### Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Kautny, N. E. (2009). *Das Europäische Sicherheits- und Verteidigungskolleg*. (Working Paper / Österreichisches Institut für Internationale Politik). Wien: Österreichisches Institut für Internationale Politik (öiip). <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-57606-2>

#### Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

#### Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

## **Das Europäische Sicherheits- und Verteidigungskolleg**

*Nieves Erzsebet Kautny*

*Fellow des oiip*

*September 2009*

Mag. Nieves Erzsebet Kautny  
Österreichisches Institut für Internationale  
Politik (oiip)  
1040 Wien, Operngasse 20B  
E-mail: [kautny@oiip.at](mailto:kautny@oiip.at)

## Inhaltsverzeichnis

<b><i>Inhaltsverzeichnis</i></b>	<b>2</b>
<b><i>Entstehung</i></b>	<b>3</b>
<b><i>Das Kolleg</i></b>	<b>5</b>
<b>Struktur, Funktionsweise und Inhalt</b>	<b>5</b>
<b>TeilnehmerInnen</b>	<b>7</b>
<b>Angebotene Trainings</b>	<b>8</b>
<b><i>Resümee</i></b>	<b>11</b>
<b><i>Quellenverzeichnis</i></b>	<b>13</b>

## Entstehung

Das Europäische Sicherheits- und Verteidigungskolleg (ESVK) wurde mit der Annahme der Gemeinsamen Aktion des Rates 2005/575/GASP vom 18. Juli 2005 offiziell errichtet. Der Beginn der Entwicklung hin zur Etablierung des Kollegs geht bis in das Jahr 1999 zurück, als Frankreich und Deutschland beim Europäischen Rat in Köln den Aufbau einer solchen Institution forcierten.<sup>1</sup> Zudem wurde während der Ratstreffen in Feira (Juni 2000) und Göteborg (Juni 2001) festgestellt, dass es von primärem Interesse sei Trainings für die zivilen Aspekte des Krisenmanagements durchzuführen, um angemessen auf internationale Krisen reagieren zu können.<sup>2</sup> Diese Idee wurde schnell umgesetzt, da bereits im Oktober 2001 ein Pilotprojekt gestartet wurde, in dessen Rahmen sich die nationalen Stellen, verantwortlich für das Training von zivilem Personal, vernetzen sollten. Während des griechischen ESVP<sup>3</sup>-Vorsitzes 2002 wurde der Prozess in Gang gesetzt, um ein gemeinsames EU Training auf unterschiedlichen Ebenen innerhalb des ESVP Kontextes zu entwickeln. Parallel dazu wurden ähnliche Initiativen von anderen Akteuren für den militärischen und polizeilichen Bereich gestartet. Diese Entwicklung unterstrich die Notwendigkeit der Schaffung einer Koordinierungsstelle. Nachdem der Rahmen für eine solche Koordinierungsstelle und das Ausbildungsprogramm klar und gebilligt waren, fand bereits 2004, noch vor der offiziellen Errichtung, der erste Pilotkurs statt.

Das ESVK ist Teil der Europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik (ESVP), die weiters folgende Institutionen zusammenfasst: Institut der Europäischen Union für Sicherheitsstudien (ISS), Satellitenzentrum der EU (EUSC) und die Europäische Verteidigungsagentur (EDA). Die ESVP ist wiederum Teil der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik (GASP), die in der so genannten zweiten Säule der Europäischen Union verankert ist. Umgesetzt wird die GASP unter anderem durch so genannte Gemeinsame Aktionen, es handelt sich dabei um ein Rechtsinstrument für das koordinierte Vorgehen der Mitgliedsstaaten. Die Zuständigkeit liegt beim Rat, zudem kann die Kommission Vorschläge auf Bitten

---

<sup>1</sup> Lieb, Julia: *Gute Praxis bricht formale Widerstände: Entwicklungschancen für das Europäische Sicherheits- und Verteidigungskolleg*, 2007, S. 484.

<sup>2</sup> Council of the European Union, Draft EU Training Policy in ESDP, Brussels, 7 November 2003, abrufbar im WWW unter <http://www.consilium.europa.eu/uedocs/cmsUpload/TrainingPolicy.pdf> (15.09.09), S. 2.

<sup>3</sup> Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik

des Rates unterbreiten. Die Gemeinsame Aktion dient dem raschen Einsatz von Ressourcen zur Realisierung vorgegebener Ziele.

Neben dem ESVK gibt es auch andere Anbieter von ähnlichen bzw. ergänzenden Kursen innerhalb der Europäischen Union. Eine intensive Zusammenarbeit gibt es in diesem Rahmen – vor allem im Bereich des Krisenmanagements – auch mit EUPOL.

Übergeordnetes Ziel des ESVK ist der Aufbau bzw. die Festigung einer europäischen Sicherheitskultur. Dies soll über gezielte Trainings auf strategischer Ebene erreicht werden, um – laut dem ESVK<sup>4</sup> – :

- Ein gemeinsames Verständnis der ESVP zu entwickeln und zu fördern, nicht nur unter militärischen, sondern auch unter zivilem Akteuren;
- Durch das Training Best Practice Erfahrungen im Bereich der diversen ESVP Themen auszumachen und zu verbreiten;
- Die europäische Sicherheitskultur zu fördern;
- Die EU Institutionen und zuständigen nationalen Stellen mit einschlägig ausgebildeten Kräften im Bereich der ESVP Policy, deren Institutionen und Verfahren zu unterstützen; und
- Professionelle Beziehungen sowie den Kontakt unter den TeilnehmerInnen zu fördern.

Auf operativer Ebene werden zwei Ziele genannt: einerseits die Vorbereitung von zivilem und militärischem Personal auf EU-geführte Operationen sowie andererseits die Ermöglichung und Koordination der so genannten Interoperabilität zwischen diesen beiden Bereichen. Nicht zuletzt soll auch durch eine bessere Verbindung und Vernetzung von militärischen und zivilen Bereichen ein holistischer und koordinierter Ansatz geschaffen werden, der einen positiven Effekt auf die zivil-militärische sowie zivil-zivile Koordination innerhalb der ESVP haben soll.

Das EU Training im Rahmen der ESVP wird definiert als „*a training regime, conducted in common, which contributes to a better understanding and sense of purpose of ESDP<sup>5</sup> and provides knowledge and, if required, skills for its implementation*“.<sup>6</sup>

---

<sup>4</sup> <http://www.consilium.europa.eu/showPage.aspx?id=1382&lang=de> (Übersetzung der Verfasserin)

<sup>5</sup> Anmk. European Defense and Security Policy

## Das Kolleg

### STRUKTUR, FUNKTIONSWEISE UND INHALT

Das Kolleg ist als ein loses Netzwerk organisiert, das nationale Institute, Kollegs, Akademien und auch EU-Institutionen umfasst, die in dem Bereich der Sicherheit und Verteidigung tätig sind, dem Netzwerk gehört auch das EU ISS.

Neben diesem ausführenden Netzwerk gibt es auch eine feste Struktur, die dreigliedrig und wie folgt aufgebaut ist:

- *Steering Committee* (Lenkungskreis)
- *Executive Academic Board* (inhaltliche Geschäftsführung)
- *Permanent Secretariat* (ständiges Sekretariat)

Das *Steering Committee* (SC) besteht aus einem/r VertreterIn aus jedem EU-Mitgliedsstaat, den Vorsitz hat jene/r VertreterIn inne, dessen/dessen Land gerade den EU-Vorsitz hält. Diesem Gremium obliegt die Aufstellung des jährlichen akademischen Programms sowie die allgemeine Koordination und Führung.

Das *Executive Academic Board* (EAB) ist zusammengesetzt aus hochrangigen VertreterInnen der EU ISS und den nationalen teilnehmenden Instituten. Das EAB ist verantwortlich für die Vorbereitung und Umsetzung des akademischen Programms, es überprüft in regelmäßigen Abständen die Ausbildungsstandards und formuliert Vorschläge für das Programm des nächsten Jahres.

Das ständige Sekretariat<sup>7</sup> assistiert in erster Linie dem SC und EAB. Es dient als so genannter Point of Contact der nationalen Institutionen. Die Kosten des Sekretariats werden vom Generalsekretariat des Rates getragen. Derzeit besteht das Sekretariat aus drei Personen, von denen zwei sekundierte nationale Experten sind. 2008 fiel die Entscheidung dem Kolleg Rechtspersönlichkeit zu

---

<sup>6</sup> Council of the European Union, Draft EU Training Policy in ESDP, Brussels, 7 November 2003, abrufbar im WWW unter <http://www.consilium.europa.eu/uedocs/cmsUpload/TrainingPolicy.pdf> (15.09.09), S. 5

<sup>7</sup> Hinkünftig nur noch Sekretariat genannt.

verleihen und es mit einem eigenen Budget zu versehen sowie das Sekretariatspersonal auf acht Personen aufzustocken. Laut Informationen aus dem Sekretariat ist die Umsetzung dieser Entscheidung komplizierter als anfangs angenommen, da die Verhandlungen offenbar blockiert sind.<sup>8</sup>

Bereits im Grundlagendokument von 2003 wird der notwendige Inhalt der angestrebten Kurse wie folgt skizziert:

- Auf der Ebene strategischer Planung muss folgendes behandelt werden: Grundlagen der GASP, Prinzipien und Ziele der ESVP, Funktionsweise der EU, ihrer Institutionen und der ESVP-Mechanismen, Struktur des EU-Krisenmanagements, Details der militärischen und zivilen ESVP-Fähigkeiten, Anwendung der ESVP-Vorgänge und Konzepte, genaue Vorbereitung für bestimmte zivile, polizeiliche oder militärische Funktionen, EU-Beziehungen zu anderen internationalen Akteuren (NATO, UN, OSZE, nicht europäische Partner), EU-Cimic und CMCO Vereinbarungen. In einem späteren Dokument wurde diese Aufzählung noch ergänzt durch die Einbeziehung der legalen und finanziellen Aspekte der ESVP-Operationen sowie den so genannten Lessons learnt von ESVP-Operationen.<sup>9</sup>
- Auf operativer Ebene hängt der Bedarf von der genauen Krisenmanagement Aktivität ab.

Die Ausbildungen und Trainings werden teilweise durch internetunterstützte Fernkurse (Internet-based Distance Learning, IDL) und mittels Präsenzmodule durchgeführt. Die Module mit Anwesenheitspflicht werden jeweils in Brüssel und an den teilnehmenden Institutionen der Mitgliedsstaaten des Netzwerkes abgehalten. In Bezug auf die Kosten gilt das Prinzip, dass die Kosten dort liegen, wo sie entstehen – sprich beim Gastgeber des Moduls und den TeilnehmerInnen selbst bzw. zumeist deren Institutionen.

---

<sup>8</sup> Auskunft per E-Mail aus dem ESDK Sekretariat vom 18.09.2009

<sup>9</sup> Council of the European Union, Draft EU Training Policy in ESDP, Brussels, 30 August 2004, abrufbar im WWW unter <http://www.consilium.europa.eu/uedocs/cmsUpload/TrainingConcept.pdf> (15.09.09) Seite 9

Finanziert wird das Kolleg durch die EU-Mitgliedsstaaten sowie die teilnehmenden EU-Institutionen.

In Bezug auf die NATO, welche ebenfalls über Trainings und Schulen verfügt, ist festzuhalten, dass es einen bestehenden Kontakt zwischen dem ESDK Sekretariat und dem NATO Defence College gibt. Zudem wird der Leiter des Sekretariats zum jährlichen Kommandantenmeeting des NATO Colleges eingeladen. Allerdings ist eine tiefer gehende bzw. strukturiertere Kooperation aus politischen Gründen derzeit eher schwierig.<sup>10</sup>

Auch wenn das ESVK mit dem NATO Defence College noch keine inhaltliche Kooperation etabliert hat, so besteht seitens anderer Akteure großes Interesse an einer engeren Zusammenarbeit. So wurde beispielsweise bereits mit CEPOL (European Police College) im Frühjahr 2009 ein gemeinsames Seminar abgehalten. Das Genfer Zentrum für Sicherheitspolitik (GCSP) arbeitet eng mit dem Kolleg im Bereich der Entwicklung von Trainingsunterlagen zusammen, vor allem für das Internet basierte Lernen.

## **TEILNEHMERINNEN**

Die drei Trainingskategorien sind für verschiedene Personenkreise zugelassen. Während der *High Level Course* für hochrangige Personen im zivilen und militärischen Bereich der EU-Mitgliedsstaaten sowie TeilnehmerInnen von EU-Institutionen und EU-Beitrittswerbern zugelassen ist, können bei dem Orientierungskurs zusätzlich auch Personen aus Drittstaaten und anderen internationalen Organisationen aufgenommen werden.

Der *Press and Public Information Course* ist auf SprecherInnen der nationalen Ministerien der Mitgliedsstaaten, EU-Institutionen und Kandidatenländer zugeschnitten.

Die TeilnehmerInnen kommen in der Regel aus jenen Ministerien, die mit der Thematik arbeiten. Dazu gehören die Ministerien für Äußeres, Verteidigung und

---

<sup>10</sup> Auskunft per E-Mail aus dem ESDK Sekretariat vom 18.09.2009



Inneres, es werden aber auch Experten aus der Wissenschaft entsandt. Für die Zukunft ist absehbar bzw. wünschenswert, dass verstärkt der Personenkreis aus den NGOs angesprochen werden soll.

Bis September 2008 haben am Kolleg insgesamt 1133 Personen Kurse absolviert. Davon kamen 906 aus den 27 EU-Mitgliedsstaaten, 112 aus Drittstaaten und 115 waren Teilnehmer von EU-Institutionen, EDA und EU-Missionen.<sup>11</sup> Seit Beginn der Kurse 2005 ist der Bedarf an weiteren Plätzen bzw. Kursen kontinuierlich gestiegen. So haben z.B. 6 EU-Länder für das Studienjahr 2008/09 um 3-5 zusätzliche Trainingsplätze im Bereich der HLC angefragt, Ähnliches gilt auch für die Orientierungskurse.<sup>12</sup> Mittlerweile gibt es bereits Wartelisten.

## **ANGEBOTENE TRAININGS**

Die Trainings sollen als Ergänzung zu jenen ESVP Trainings gesehen werden, die bereits von den diversen nationalstaatlichen Einrichtungen durchgeführt werden.

Wie bereits erwähnt bietet das Kolleg drei Trainings an:

- ESDP High Level Course (HCL)
- ESDP Orientation Course (OC)
- Press and Public Information Course (PPI)

Der *ESDP High Level Course* wird auf jährlicher Basis durchgeführt und dauert insgesamt etwa 40 Arbeitstage lang. Die Dauer setzt sich zusammen aus den ca. 20 Arbeitstagen der IDL Module sowie den 4-5 jeweils einwöchigen Anwesenheitsmodulen. Die Arbeitssprachen sind Englisch und Französisch. Für das akademische Jahr 2009/2010 sind ca. 70 TeilnehmerInnen zugelassen. Das erste Modul wird – wie zuvor auch – in Brüssel statt finden und läuft unter dem

---

<sup>11</sup> Council of the European Union, *Study on the Future Perspectives of the European Security and Defence College*, Final Report, Study carried out by the General Secretariat of the Council, Brussels 01 December 2008, Seite 9.

<sup>12</sup> ebda.

Titel „Foundation Module“. Hierbei werden die EU sowie der aktuelle Stand der ESVP näher beleuchtet. Das zweite Modul hat die Krisenmanagementfähigkeiten als Hauptthema; Modul drei findet in Bukarest statt und wird die ESVP in regionalem Kontext behandeln. In Madrid wird das vierte Modul abgehalten und befasst sich mit den Krisenmanagementoperationen der EU. Für das letzte Modul wurde noch kein Ort festgelegt, es wird die künftigen Perspektiven der ESVP behandeln. Grundsätzlich war geplant, dass jedes Mitgliedsland maximal zwei Personen zu diesem Kurs entsenden kann, die Anfragen überschreiten aber regelmäßig die vorhandenen Kontingente und bestätigen damit den Bedarf an weiteren Ausbildungen dieser Art.

Der *ESDP Orientation Course* findet vier- bis fünfmal pro Jahr statt und dauert eine Woche. Die Kurse mit den Arbeitssprachen Englisch und Französisch finden in Brüssel statt.

Bei den Trainings hat sich die nach jedem Training – seit 2008 eingeführte – durchgeführte Evaluation bewährt und dafür gesorgt, dass die Inhalte verbessert und angepasst wurden.

Zudem hat das Kolleg im abgelaufenen Studienjahr 2008 drei weitere Kurse angeboten, die großen Erfolg hatten: *ESDP Security Sector Reform (SSR) Training Course*, *ESDP Leadership and Decision-Making Pilot Seminar* und *ESDP Mission Planning Process Course*. Diese drei Kurse wurden von den TeilnehmerInnen mit guten Noten bewertet. Außer dem „Leadership“-Kurs sollen die beiden andere Kurse ins reguläre Studienprogramm aufgenommen werden. Im selben Studienjahr wurde auch die erste *Alumni Conference* des Europäischen Sicherheits- und Verteidigungskollegs abgehalten, deren Ziel es war, eine Evaluierung der langfristigen Effekte des Trainings zu erheben. Als Ergebnis zeigte sich, dass 76% der Antwortenden das im Training erworbene Wissen in ihrer täglichen Arbeit verwenden können. Zudem gaben 80% an, dass das während der Kurse gebildete Netzwerk nützlich in ihrem Berufsleben ist.<sup>13</sup>

---

<sup>13</sup> ESDC Steering Committee, *General Annual Report on ESDC Activities 2009*, S. 7

Auch zum internetbasierten Lernen kann bereits eine erste Bewertung abgegeben werden. Durch dieses wurde dadurch erreicht, dass alle TeilnehmerInnen vor dem Beginn der Präsenzmodule auf einen einheitlichen Wissensstand gebracht werden konnten.

Eine weitere Initiative, die im Rahmen des Kollegs gefördert wird und vom Europäischen ERASMUS Programm inspiriert ist, ist ein Austauschprogramm für junge Offiziere während deren Einführungsschulung.

Die Vortragenden sind ebenso hochrangig wie die TeilnehmerInnen. Die Vortragenden werden von den teilnehmenden Mitgliedsstaaten zur Verfügung gestellt und sollen nicht nur die Theorie, sondern möglichst praxisnahes Wissen vermitteln. Zu diesem Zweck werden im Brüsseler Modul auch Exkursionen zu den entsprechenden Institutionen unternommen und Personen wie z.B. der EDA-Direktor eingeladen.

Das Ausrichten bzw. die Mitorganisation eines solchen High Level Kurses kann durchwegs als Prestigeangelegenheit verstanden werden. Österreich hat bereits bei diversen Modulen unterstützend mitgewirkt.

## Resümee

Im Laufe des Bestehens des Kollegs kamen die durchgeführten Evaluierungen, Studien und Analysen zu ähnlichen Ergebnissen in Bezug auf Mängel und Verbesserungsmöglichkeiten.

In erster Linie wurde regelmäßig die knappe personelle sowie finanzielle Ausstattung des Kollegs bemängelt. Zudem erscheint es nicht als optimale Lösung das Sekretariat als „Anhang“ des Ratssekretariats zu führen. Zweckmäßiger wäre die Errichtung des Kollegs mit eigener Rechtspersönlichkeit und einem vom Rat unabhängigem Sekretariat, diese neue Struktur soll sobald wie möglich umgesetzt werden. Sie würde auch neue eigene Räumlichkeiten einschließen, sowie ausreichende Finanzierung und Personal.

Weitere regelmäßig auftretende Herausforderungen seien die knappe Raumsituation. So werden bei den EU-Institutionen angefragte Räume erst knapp vor den Seminaren verbindlich zugesagt, aber auch regelmäßig wieder anderweitig vergeben, was dadurch kompensiert werde, dass nationale Vertretungen eigene Räumlichkeiten bereit stellen. Insofern wäre es von Vorteil, dem Kolleg eigene Räumlichkeiten nicht nur für den administrativen Betrieb, sondern auch für den Unterricht zur Verfügung zu stellen.

Die weiter unten erwähnten Umfragen zeigen, dass diese Institution kaum bekannt ist. Daher wird auch gefordert dem ESVK eine eigene Webseite einzuräumen, wo es sich angemessen präsentieren kann und für einen größeren Kreis sichtbar und generell bekannter wird. In diesem Punkt hat das Sekretariat die Auskunft erteilt, dass eine Webseite sobald die neuen Strukturen – siehe oben – aufgebaut sind erstellen wird, derzeit ist dies allerdings nicht machbar.

Insgesamt erfreut sich das Europäische Sicherheits- und Verteidigungskolleg samt der angebotenen Lehrgänge, Kurse und Seminare großer Beliebtheit, wie

die Evaluation der Kurse vom Zeitraum 2007/08 belegen. Der HLC 2007/08 wurde von den TeilnehmerInnen positiv angenommen und mittels Fragebogen wurden folgende Bewertungen erhoben: die durchschnittliche TeilnehmerInnen – Zufriedenheit mit den Inhalten der Module lag auf einer Skala von 1-6<sup>14</sup> bei 4,5, die allgemeine Zufriedenheit erreichte einen Wert von 4,7.<sup>15</sup> Der HLC 2008/09 wurde modulweise evaluiert, hierbei sticht Österreich mit der Landesverteidigungsakademie Wien als Gastgeber für Modul 3 hervor, da es bei der allgemeinen Zufriedenheit mit 5 bewertet wurde und 4,8 bei Relevanz erhielt.<sup>16</sup> Die anderen Module schnitten mit 4,7 bis 4,9 je nach Kategorie auch sehr gut ab. Mit ähnlich guten Bewertungen kann auch der ESDP OC aufwarten, der 2008 mit einer allgemeinen Zufriedenheit von 4,6 und 4,7 bei Kursinhalt positiv angenommen wurde.

Zusammenfassend kommt man nicht umhin das Europäische Sicherheits- und Verteidigungskolleg als so genannte Erfolgsstory zu bezeichnen, da es trotz der knappen Ressourcen nicht nur hochrangige TeilnehmerInnen und Lehrende gewinnen konnte und kann, sondern sich als nützliches und wichtiges Instrument bei der Verbreitung einer entstehenden europäischen Sicherheitskultur erwiesen hat.

---

<sup>14</sup> 1 als negatives Ende der Skala und 6 als positives.

<sup>15</sup> ESDC Steering Committee, *General Annual Report on ESDC Activities 2009*, S. 3

<sup>16</sup> ESDC Steering Committee, *General Annual Report on ESDC Activities 2009*, S. 4

## Quellenverzeichnis

Council of the European Union, Draft EU Training Policy in ESDP, Brussels, 7 November 2003, abrufbar im WWW unter  
<http://www.consilium.europa.eu/uedocs/cmsUpload/TrainingPolicy.pdf> (15.09.09)

Council of the European Union, Draft EU Training Policy in ESDP, Brussels, 30 August 2004, abrufbar im WWW unter  
<http://www.consilium.europa.eu/uedocs/cmsUpload/TrainingConcept.pdf>

Informationen über die Webseite des ESVK  
<http://www.consilium.europa.eu/showPage.aspx?id=1382&lang=DE>

Official Journal of the European Union, Council Joint Action 2005/575/CFSP of 18 July 2005 establishing a European Security and Defence College (ESDC)

European Security and Defence College, The Steering Committee, Decision SC/2005/1 of 12 December 2005 adopting the rules of procedure of the Steering Committee of the European Security and Defence College

ESDC Steering Committee, General Annual Report on ESDC Activities 2007  
European Security and Defence College, The Steering Committee, Decision SC/2007/2 of 28 June 2007 adopting the rules of procedure of the Executive Academic Board of the European Security and Defence College

Council of the European Union, Comprehensive Annual Report on ESDP and ESDP-related Training (CART) 2008, Brussels, 3 June 2008

Official Journal of the European Union, Acts adopted under Title V of the EU Treaty, Council Joint Action 2008/550/CFSP of 23 June 2008 establishing a European Security and Defence College (ESDC) and repealing Joint Action 2005/575/CFSP

Council of the European Union, Study on the Future Perspectives of the European Security and Defence College, Final Report, Study carried out by the General Secretariat of the Council, Brussels 01 December 2008,

ESDC Steering Committee, General Annual Report on ESDC Activities 2009  
Lieb, Julia, von Ondarza, Nicolai, Future Perspectives of the European Security  
and Defence College, Brussels, 24 January 2008, abrufbar im WWW unter  
[http://www.europarl.europa.eu/meetdocs/2004\\_2009/documents/dv/sede230108esdc\\_lieb\\_SEDE230108ESDC\\_Lieb\\_en.pdf](http://www.europarl.europa.eu/meetdocs/2004_2009/documents/dv/sede230108esdc_lieb_SEDE230108ESDC_Lieb_en.pdf) (15.09.09)

Lieb, Julia, Gute Praxis bricht formale Widerstände: Entwicklungschancen für das  
Europäische Sicherheits- und Verteidigungskolleg, in integration – 4/2007, S. 485  
– 492, abrufbar im WWW unter [http://www.iep-berlin.de/fileadmin/website/09\\_Publikationen/integration\\_2007/lieb.pdf](http://www.iep-berlin.de/fileadmin/website/09_Publikationen/integration_2007/lieb.pdf) (15.09.09)

Interview mit Dr. Gunther Hauser (Institut für Strategie und Sicherheitspolitik,  
Landesverteidigungsakademie Wien)

Auskunft per E-Mail des ESDK Sekretariats